

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Moses MENDELSSOHN

AUSSTELLUNGSKATALOG

- 22-2** *"Wir träumten von nichts als Aufklärung." Moses Mendelssohn* : [... anlässlich der Ausstellung "Wir träumten von nichts als Aufklärung." Moses Mendelssohn, 14. April - 11. September 2022. Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Berlin in Zsarb. mit der Mendelssohn-Gesellschaft, Berlin] = "We dreamed of nothing but enlightenment." Moses Mendelssohn / Inka Bertz ; Thomas Lackmann (Hg.). - Köln : Wienand, 2022. - 248 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86832-690-1 : EUR 29.80
[#8028]

Wenn einer breiteren Öffentlichkeit der Aufklärungsphilosoph Moses Mendelssohn (1729 - 1786) im Rahmen einer Ausstellung und eines Katalogs nähergebracht werden soll, ist dies zunächst sehr zu begrüßen. Die Forschung zu Mendelssohn war in den letzten Jahren besonders intensiv und hat substantielle Beiträge erbracht, die in angemessener Weise auch an ein breiteres Publikum zu vermitteln wären. Daß dabei eher spezielle Aspekte wenig beachtet werden, wie die Bedeutung der hebräischen Schriften, ist wohl zu erwarten, doch ließe sich auch daraus sicher etwas machen. Immerhin ist ja die seit den 1920er Jahren in Arbeit befindliche sogenannte Jubiläumsausgabe der Schriften von Moses Mendelssohn (S. 28) seit neuestem abgeschlossen.¹

Ohne konkreten Jubiläumsanlaß (vgl. S. 27 - 28) hat das Jüdische Museum Berlin nun eine Ausstellung zu Mendelssohn mit Katalog² vorgelegt, die

¹ Besprochen wurde zuletzt: **Gesammelte Schriften** / Moses Mendelssohn. - Jubiläumsausg. / begonnen von I. Elbogen ... - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 21 cm [#0421]. - Bd. 9. Schriften zum Judentum 3,4. Einleitungen, Anmerkungen und Register zu den Pentateuchkommentaren in deutscher Übersetzung / bearb. von Rainer Wenzel. Mit einem Beitrag von Werner Weinberg. Hrsg. von Daniel Krochmalnik. - 2016. - CXII, 576 S. - ISBN 978-3-7728-2495-1 : EUR 236.00, EUR 196.00 (Forts.-Pr.). - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8015> - Gerade erschienen ist ein Doppelband, der die Edition abschließt: Bd. 21. Nachträge / bearb. von Christof Uebbing. Mit Beiträgen von Rainer Wenzel. Hrsg. von Michael Brocke und Daniel Krochmalnik. - ISBN 978-3-7728-1202-6 : EUR 472.00, EUR 392.00 (Forts.-Pr.). - 1 (2022). - LXXXIII, 227 S. - 2 (2022). - S. 236 - 557.

² Inhaltsverzeichnis:

gleichsam schon vorausschaut auf den 300. Geburtstag Mendelssohns, der in sieben Jahren „zu feiern wäre“, wie es im Grußwort des von Inka Bertz und Thomas Lackmann herausgegebenen Katalogs heißt.³ Wie dann, so lesen wir dort weiter, „die Zukunft der Juden und der Aufklärung in Deutschland reflektiert werden, ist aktuell schwer zu prophezeien“ (S. 10). In der Tat – wer hätte das gedacht.

Zwar wird im Titel des Bandes bzw. der Ausstellung die Aufklärung prominent herausgestellt, ein besserer Titel, der auch angemessen vermittelt, worum es hier im wesentlichen geht, wäre der des einzigen substantiellen Essays im Band gewesen: *Mendelssohn im Porträt*.⁴ Denn die zahlreichen Abbildungen in dem *Bilderfabrik* überschriebenen Teil dokumentieren vor allem berühmte und bekannte sowie weniger bekannte Porträtbilder Mendelssohns, wobei der Katalog noch mehr bietet als in der Ausstellung selbst gezeigt werden konnte. Vor allem die Porträts von Bernhard Rode, Anton Graff, Daniel Chodowiecki, das sogenannte Zingg-Porträt, Johann Christoph Frisch (der das beliebteste aller Mendelssohn-Porträts schuf; S. 44), Jean Pierre Antoine Tassaert sind hier zu nennen. Ein eigener Abschnitt ist dem bildlichen Nachleben Mendelssohns gewidmet. Diese Bilder bieten reichlich Anschauungsmaterial auch zu Vergleichen, da mehrere Motive in verschiedenen Varianten präsentiert werden, so auch die berühmte Szene, bei der Mendelssohn, Lessing und Lavater gemeinsam abgebildet werden. Es ist also durchaus zutreffend, wenn die Autorin hier von einer regelrechten „Bilderflut um Mendelssohn“ spricht (S. 35). Da seit dem letzten entsprechenden Überblick (Anm. 4) 25 Jahre vergangen sind, lohne sich eine neue Durchmusterung des Materials, weil „zahlreiche neue Stücke auftauchen“

<https://www.wienand-verlag.de/out/media/9783868326901.pdf> [2022-04-30; so auch für die weiteren Links]. - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1247834166>

³ Vgl. auch das nachträgliche Begleitbuch zu der wohl letzten Mendelssohn-Ausstellung von 2012/13, die damals aus Anlaß des 250. Jahrestages der Hochzeit von Moses Mendelssohn mit Fromet Gugenheim durchgeführt worden war **Moses Mendelssohn** : Freunde, Feinde & Familie ; [eine Ausstellung der Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum, 25. November 2012 - 07. April 2013] / [Eva-Maria Thimme (Hg.). Übers. Maria Lanman]. - 1. Aufl. - Berlin : Hentrich & Hentrich, 2014. - 103 S. : Ill. ; 23 cm. - (Schriftenreihe des Centrum Judaicum ; 10). - ISBN 978-3-95565-038-4 : EUR14.90 [#3677]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz40844181Xrez-1.pdf> - Es gibt zu der Ausstellung des hier rezensierten Katalogs auch ein weiteres Begleitbuch in Form eines Comics, den der Rezensent nicht gesehen hat: **Moische** : sechs Anekdoten aus dem Leben des Moses Mendelssohn / Typex. - Amsterdam : Scratch Books, 2022. - 88 S. - ISBN 978-94-93166-58-5 : EUR 24.00. - Ein Auszug ist auf der Website der Ausstellung zu finden:

https://www.jmberlin.de/sites/default/files/16_moische_leseprobe_kapitel_3_moische_german_07-02_kw.pdf - Ebenfalls von Interesse ist ein Interview mit dem Künstler: <https://www.jmberlin.de/jmb-journal-interview-typex>

⁴ Siehe auch bereits **Gesammelte Schriften** / Moses Mendelssohn. - Jubiläumsausg. / begonnen von I. Elbogen ... - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 21 cm. - 24. Porträts und Bilddokumente / Gisbert Porstmann. - 1997. - 401 S. : zahlr. Ill. - ISBGN 3-7728-1521-9.

(S. 36). Schwerpunkte der Darstellung sind die Frage nach dem frühesten Porträt, nach der Mendelssohn-Darstellung um seinen Tod herum (ob in antikem oder modernem Gewand) sowie nach der Rolle Mendelssohns in der jüdischen Porträtkultur im Berlin der Zeit (S. 36).

Besondere Aufmerksamkeit verdienen hier die Miniaturen, denn Inka Bertz berichtet in ihrem informativen und lesenswerten Beitrag, es zähle zu den „wichtigsten Ergebnissen der Recherchen für das Ausstellungsprojekt (...) das Auftauchen der verloren geglaubten Miniatur von 1767“, die bislang nur aus einer Abbildung bekannt war (S. 46). (Die Miniatur befindet sich in Privatbesitz.) Leider verloren scheint das Parallelstück, das Mendelssohns Frau Fromet zeigt, von dem nur eine Abbildung existiert. Der Künstler, der diese Miniaturen herstellte, war wohl ein sonst kaum greifbarer Arzt namens Elimelech Pilta ben Schimschon, so daß damit das erste Porträt des Philosophen „von einem jüdischen Künstler geschaffen“ worden wäre (S. 49) – vermutlich in Hamburg nach dem lebenden Objekt, auch wenn über den Künstler selbst und die genaueren Umstände einer etwaigen Auftragsvergabe vielleicht von Seiten der Familie Fromets nichts Sicheres in Erfahrung zu bringen war. Jedenfalls könne gelten, daß das erste überlieferte Mendelssohn-Porträt „Zeugnis bewusster Bildpolitik“ ist, das sich an bekannten Rabbinerporträts orientiere (S. 53).

Im *Anhang* werden die (insgesamt fünf) Hörtexte der *Medienstationen* in der Ausstellung präsentiert (S. 208 - 212) sowie eine Zitatenskollage (S. 212 - 214), gefolgt von einer Übersicht *Biografische Daten und Zeitgeschichte* (S. 215 - 217). Ein Überblick über die *Räume & Themen* der Ausstellung ist ebenfalls enthalten, aber eigentlich unnötig (S. 218 - 219). Es folgt eine zweiseitige Literaturliste (S. 220 - 221), und dann kommt noch ein Abschnitt mit der Überschrift *Wilde Mischung* (S. 222 - 233), in dem „die Katalogredaktion besonders interessante, nie publizierte oder ausgefallene Motive“ präsentiert, „die aus organisatorischen, technischen oder Layout-Gründen nicht in anderen Kapiteln gezeigt werden konnten“ (S. 222).

Der Wert des Bandes liegt so vor allem in der Präsentation der Mendelssohn-Porträts in hoher Druckqualität, weshalb man gerne in dem Band blättert und ihn in seinem Katalogteil auch immer wieder zur Hand nehmen wird. Der Band insgesamt hinterläßt aber doch einen sehr gemischten Eindruck; denn er bietet zu wenig an Analyse und Kontextualisierung, sind doch die meisten erläuternden Texte von der Länge und dem Komplexitätsniveau her eher Twitter zuzuordnen, wenn sie nicht gleich in (allzu) leichter Sprache abkippen. Ganz zu schweigen von dem gewöhnungsbedürftigen, weil an ein imaginiertes Publikum sich anbietenden Sprachduktus, der eher Richtung Jugendjargon geht. Für diesen sprachlich und begrifflich problematischen Aspekt des Bandes hier ein paar (abschreckende) Beispiele: „Wer von sonstwo in Preußens Residenz einwandert, hat erst mal nichts zu melden. Zwischen Dessau und Berlin gibt es Verbindungen – und Hickhack.⁵ (...). In der Talmudschule (...) [in Dessau] lernt Moses Tag und Nacht. Hier kriegt sein Körper den ersten Knacks, sein Verstand den Kick“

⁵ Worauf sich das beziehen soll, wird nicht erklärt.

(S. 150). Daß der junge Mendelssohn dann auch noch anachronistisch ausgerechnet als „Teenager“ bezeichnet wird (S. 20), macht die Sache nicht besser.

Forcierte Aktualisierungen, deren Stichhaltigkeit bezweifelt werden kann, stoßen ebenfalls auf: „Sollten junge Bildungsmigranten unbegleitet einwandern?“ (ebd.).⁶ Oder, besonders witzig und im Tonfall Frank-Walter Steinmeiers: „Gegen Betonköpfe und Fakten-Verdreher setzt er auf die Kraft der Vernunft“ (S. 148). Zu suggerieren, Mendelssohn sei es in erster Linie um den Kampf gegen Fakten-Verdreher gegangen, so als sei er gewissermaßen ein Pionier der ominösen zivilgesellschaftlichen „Fakten-Checker“ unserer Tage, wird diesem bedeutenden Philosophen in keiner Hinsicht gerecht. Wäre es anders, hätte man es nicht bei solchen abstrakten Formulierungen lassen, sondern Anschauung damit verbinden müssen. Es müßte aber doch gerade bei der musealen Vermittlung auch darum gehen, etwas mehr von den Intentionen sichtbar zu machen, die Mendelssohn und sein Werk selbst bestimmten.

Völlig fällt der Katalog auf der Basis seines gutgemeinten Einsatzes gegen „fake news“ hinter den Forschungsstand zurück, wenn es heißt: „Die Aufklärer bekämpfen Aberglauben, Verschwörungstheorien und Esoterik“ (S. 166).⁷ Das ist schlicht absurd und zeigt, daß sich offenbar keiner der am Katalog Beteiligten auch nur am Rande mit der komplexen Verschränkung von Aufklärung und Esoterik befaßt haben kann, geschweige denn sich über die Rolle von Verschwörungstheorien jener Epoche informiert hat.⁸

⁶ Das im Alltagssprachgebrauch unübliche Wort *Bildungsmigrant* wird in der englischen Übersetzung auch nicht verwendet, sondern da heißt es schlicht „Should young students migrate for the sake of their education (...)“. Bildungsmigranten in diesem Sinne sind daher auch nicht Leute, die „einwandern“ (das hieße *immigrate*), sondern die vorübergehend in ein anderes Land reisen, und zwar mit dem Zweck, dort Bildungsinstitutionen zu besuchen. Das hat mit dem, was heute als Migration hierzulande stattfindet, aber offensichtlich nicht viel zu tun, weshalb die Bemühung um aktualisierende Formulierungen gerade nicht zur Klarheit beiträgt.

⁷ Dem zitierten Satz gehen drei Sätze sowie eine Frage voraus. Die Frage lautet, ohne jeden konkreten Bezug zum Thema: „Doch wie stoppt man Fake News?“

⁸ Vgl. **Aufklärung und Esoterik** : Wege in die Moderne / hrsg. von Monika Neugebauer-Wölk ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - VIII, 829 S. : Ill. ; 24 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 50). - ISBN 978-3-11-029778-2 : EUR 129.95 [#3318]. - Rez.: **IFB 13-4**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz393287815rez-1.pdf - **Aufklärung und Esoterik** / hrsg. von Monika Neugebauer-Wölk unter Mitarb. von Holger Zaunstock. - Hamburg : Meiner, 1999. - VII, 477 S. : Ill. ; 24 cm. - (Studien zum achtzehnten Jahrhundert ; 24). - ISBN 3-7873-1378-8. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/956145396/04> - **Aufklärung und Esoterik** : Rezeption, Integration, Konfrontation / hrsg. von Monika Neugebauer-Wölk unter Mitarbeit von Andre Rudolph. - Tübingen : Niemeyer, 2008. - VI, 518 S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 37). - ISBN 978-3-484-81037-2 : EUR 124.95 [#0389]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz288409280rez-1.pdf> - **Die Hieroglyphe im 18. Jahrhundert** : Theorien zwischen Aufklärung und Esoterik / Annette Graczyk. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter, 2015. - IX, 324

Von einer Dialektik der Aufklärung ist hier rein gar nichts zu erkennen, blinde Flecken der Aufklärung scheint es nicht zu geben.

Angesichts der arg verknüpften Textchen dürfte es für bisher Uninformierte schwierig sein, sich einen halbwegs plausiblen Reim auf das zu machen, was ihnen hier gleichsam als Twitter-Häppchen serviert wird. Noch ein Beispiel, das einen ob seiner historischen Sprunghaftigkeit etwas ratlos zurückläßt, aber das ganze Elend der heutigen Häppchenkommunikation illustriert, die dem Bildungsauftrag von Museen einen Bärendienst erweist: „Die Gesellschaft polarisiert sich. Für Marx ist dieser Vermittler ein 'Seichtbeutel'. Zionisten sagen: Er sei schuld an der Assimilation. Schwächt Integration die kulturelle Identität? Für Nazis wird er zum Feindbild“ (S. 201). Hier bleibt jede differenzierte didaktische Reduktion eines zugegebenermaßen schwierigen Themas auf der Strecke, und man fragt sich unwillkürlich, was jemand, der nicht schon über ein wesentlich gründlicheres Verständnis der geschichtlichen Entwicklung vom 18. zum 20. Jahrhundert besitzt, damit anfangen soll, einmal ganz abgesehen von der sprachlichen und logischen Absurdität, irgendwelche Sätze zu einem Pseudotext zu verbinden, den näher zu kommentieren selbst eine Zumutung wäre.

Wenn in einer solchen krassen Versimpelung des Musealen die Zukunft liegen soll, dann gute Nacht.⁹ Eine angemessene museumsdidaktische Reflexion hätte bedenken müssen, daß anachronistische Begrifflichkeiten, Unanschaulichkeit und fehlende historische Kontextualisierung sowie unscharfe Epochenbestimmungen keinesfalls zu einem tatsächlichen Lernfortschritt bzw. zu einem geschärften Geschichtsbewußtsein führen können.¹⁰ All das

S. : Ill. ; 24 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 51). - ISBN 978-3-11-040251-3 : EUR 99.95 [#3972]. - Rez.: **IFB 15-4** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz423216422rez-1.pdf - **Aufklärung oder Illuminismus?** : die Enzyklopädie des Grafen Franz Josef Thun / Ivo Cerman. - Stuttgart : Steiner, 2015. - 322 S. ; 25 cm. - (Contubernium ; 82). - ISBN 978-3-515-10672-6 : EUR 58.00 [#4033]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz425556026rez-1.pdf>

⁹ Immerhin muß man aber froh sein, daß uns der Katalogtext mit „Jüd*innen“ und anderem Gender-Unfug verschont, mit dem man inzwischen auch in akademischen Arbeiten belästigt wird. Siehe für ein besonders eklatantes Beispiel im thematischen Zusammenhang **Die Dialektik der Emanzipation** : das Potential jüdischer Perspektiven für die politische Philosophie der Gegenwart / Hannah Peaceman. - Orig.-Ausg. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2022. - 346 S. ; 20 cm. - (Klostermann Weiße Reihe ; 8). - ISBN 978-3-465-04561-8 : EUR 59.00 [#7900]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

¹⁰ Ein weiteres Beispiel für diese Art von Text, der sich ganzen drei Absätzchen mit dem Thema *Religion* befaßt und irgendwie medias in res springt, um im vierten Satz dann irgendwie (d.h. ohne erkennbaren Grund) bei Mendelssohn zu landen. Das geht so: „Religion ist out und in. Die Konfrontation mit verschiedenen Konfessionen erschüttert nach dem 30-jährigen Krieg Wahrheitsmonopole. Ein verheerendes Erdbeben in Lissabon weckt Zweifel an der himmlischen Gerechtigkeit. Mendelssohn verteidigt klassische Gottesbeweise und das Ritualgesetz.“ Etc. pp. Nichts wird erklärt, schon gar nicht, wieso die verschiedenen Konfessionen nach dem Krieg diese Wirkung hatten; keine Jahreszahlen werden genannt, so als wüß-

konnte man aber schon halb ahnen, als man in der Einleitung auf den folgenden Satz stieß, den jeder vernünftige Lehrer schon seinen Schülern oder Studenten gestrichen hätte: „Für das Ausstellungsteam war die intensive Begegnung mit der Persönlichkeit und dem Vermächtnis Mendelssohns ein Erlebnis“ (S. 30). Seit wann, so darf man wohl fragen, haben solche an Banalität nicht zu überbietenden Klischees etwas in Ausstellungskatalogen verloren?

Belassen wir es damit. Wer sich wirklich für Mendelssohn interessiert, kann auf eine reichhaltige Literatur zurückgreifen, die den Leser sachlich und stilistisch angemessen sowie historisch sensibel informiert.¹¹ Diesen Katalog wird man vor allem als einen Einblick in die apostrophierte „Bilderfabrik“ zu nutzen wissen. Eine runde Sache ist er leider nicht geworden.

Till Kinzel

QUELLE

te jeder, wann der Dreißigjährige Krieg stattfand, das Erdbeben von Lissabon war und was klassische Gottesbeweise sind. Fest steht nur: So kann man das nicht machen. Auszugsweise werden ansonsten zwei Briefe Mendelssohns an den Braunschweiger Erbprinzen (S. 176) sowie an Lavater (S. 177) zitiert, ohne daß hier hinreichend oder überhaupt auf den teils brisanten Kontext eingegangen wird, der für ein angemessenes Verständnis dieser Briefe hilfreich gewesen wäre. Wenn bei Lavater immerhin der Hinweis gegeben wird, „[f]ür den Schweizer Theologen“ sei „die Bekehrung der Juden zum Christentum die Voraussetzung für die Wiederkehr von Jesus“ gewesen (S. 177), gibt das ein durchaus irreführendes Bild, so als sei diese Vorstellung, die im Christentum weit verbreitet war (?), in irgendeiner Weise eine spezielle theologische Lehre Lavaters gewesen. Lavater war nur besonders impertinent darin, Mendelssohn mit dem Ansinnen der Bekehrung zu belästigen.

¹¹ Siehe zuletzt etwa **Moses Mendelssohn und seine Nachwelt** : eine Kulturgeschichte der jüdischen Erinnerung / Martina Steer. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 440 S. : Ill. ; 23 cm. - Zugl.: Wien, Univ., Habil.-Schr. - ISBN 978-3-8353-3529-5 : EUR 39.00 [#6680]. - Rez.: **IFB 19-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10096> - **Mendelssohns diskrete Religion** / Björn Pecina. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2016. - XII, 394 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 181). - Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Habil.-Schr., 2014. - ISBN 978-3-16-153352-5 : EUR 99.00 [#4882]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8848> - **Moses Mendelssohns Rechtsphilosophie im Kontext** / hrsg. von Ursula Goldenbaum, Stephan Meder und Matthias Armgardt. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2021. - 443 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86525-836-6 : EUR 54.00 [#7423]. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10848> - **Von Moses bis Moses ...** : der jüdische Mendelssohn ; Studien / Christoph Schulte. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2020. - 247 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86525-797-0 : EUR 22.00 [#7112]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10562> - **Moses Mendelssohn über die Bestimmung des Menschen** : eine deutsch-jüdische Begriffsgeschichte / Grażyna Jurewicz. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2018. - 244 S. ; 23 cm. - Zugl.: Potsdam, Univ., Dissertation, 2016. - ISBN 9783-86525-632-4 : EUR 29.50 [#5949]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9566>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11448>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11448>